

# Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21

Tagblattausg.

Abnehmer-Halle geöffnet von 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends.  
Postfachkonto: Frankfurt a. M. Nr. 7406.

Wöchentlich



12 Ausgaben.

Preis:

Tagblattausg. Nr. 6919-22.

Von 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends, außer Sonntags.  
Postfachkonto: Frankfurt a. M. Nr. 7406.

Prezervolle: Durch den Verlag bezogen: M. 3,50 monatlich, M. 11,40 vierteljährlich, ohne  
Zuglohn; durch die Post bezogen: M. 3,50 monatlich, M. 10,50 vierteljährlich, mit Bestell-  
geld. — Bezugsbestellungen nehmen an: der Verlag, die Ausgabestellen, die Träger und alle  
Postämter. — In Fällen höherer Gewalt, Vertriebsstörungen oder Streiks haben die Be-  
zieher keinen Anspruch auf Lieferung des Blattes oder Erstattung des entfallenden Postgelds.

Anzeigenpreis: Letzliche Anzeigen M. 1,25, auswärtige Anzeigen M. 1,50, örtliche Reklamen M. 1, —,  
auswärtige Reklamen M. 1, — für die einpaarige Kolonelle oder deren Raum. — Bei wieder-  
holter Aufnahme unvoränderter Anzeigen entfallender Nachschub. — Schluss der Anzeigen-  
annahme für beide Ausgaben 10 Uhr vormittags. — Für die Aufnahme von Anzeigen an  
vorgedruckten Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen.

Berliner Abteilung des Wiesbadener Tagblatts: Berlin NW. 40, Fürst Bismarckstraße 2. Fernsprecher: Amt Hanja 1371-1373.

Donnerstag, 24. Februar 1921.

Morgen-Ausgabe.

Nr. 91. ♦ 69. Jahrgang.

## Der Etat des Reichsarbeitsministeriums.

Von Dr. Pashnik, M. d. R.

Auf der Tagesordnung der ersten Reichstagsitzung nach der aus Anlaß der Neuwahlen eingeschobenen Ferienpause steht der Etat des Reichsarbeitsministeriums. Ein eigentliches Reichsarbeitsministerium gibt es erst seit dem 21. März 1919. Seine Aufgaben umfassen die Maßnahmen des Reichs hinsichtlich des Rechts, des Schutzes und der Wohlfahrt der arbeitenden Bevölkerung sowie die im Heeresdienst Beschädigten und ihrer Hinterbliebenen. Zur Bewältigung dieser Aufgaben sind allmählich 800 bis 900 Arbeitskräfte eingesetzt worden, die dem Arbeitsminister, Herrn Brauns, noch nicht zu genügen scheinen. Nicht weniger als einige hundert Gesetzentwürfe und Verordnungen sind nach einer im Hauptauschuss des Reichstags vorgelegten Übersicht in Vorbereitung oder schon so weit fertig, daß sie dem Kabinett oder dem Reichswirtschaftsrat oder dem Reichsrat vorgelegt werden können. Eine Anzahl davon werden aber wohl an irgendeiner Stelle stecken bleiben. Es würde sonst des Segens zu viel.

Ein Gesetzentwurf allerdings, der schon lange auf dem Marsche ist, sollte endlich ans Ziel gelangen: die Schlichtungsordnung. Als Gegenleistung für das Betriebsrätegesetz war sie der demokratischen Fraktion schon seit fünfviertel Jahren in Aussicht gestellt worden, und immer wieder verzögerte sich ihre Einbringung. Hoffentlich ist Herr Brauns nun endlich in der Lage, sie vorzulegen, und setzt alle seine Kräfte für ihre Durchberatung ein. Ihr Zweck ist, für Arbeitsstreitigkeiten ein geordnetes Schlichtungsverfahren einzuführen. Arbeitseinstellungen wie Arbeitsausperrungen sollen nicht eher erfolgen, als bis ein Schlichterspruch vorliegt. Gewiß werden auch dadurch wilde Streiks nicht gänzlich ausgeschlossen. Aber wenn sie auch nur seltener werden, so ist das bereits ein Gewinn. Außerdem versichert jeder, der das Schlichtengericht mißachtet, die öffentliche Sympathie und damit eine Chance des Gelingens. Sehr zu erwägen bleibt, ob nicht der Schutz lebenswichtiger Betriebe mit der Schlichtungsordnung verbunden werden sollte.

Ausgedehnte Debatten hat im Haushaltsauschuss das Siedlungswesen hervorgerufen. Dabei kam ein Brief zur Sprache, den ein Beamter des Reichsarbeitsministeriums, Dr. Ponsig, geschrieben hat, und der davon sprach, daß die Angriffe gegen den preussischen Landwirtschaftsminister wegen angeblicher Vernachlässigung des Siedlungswesens nicht ohne sein (Ponsigs) Zutun erfolgt seien, und daß man die ungenügende Masse der preussischen Verwaltung durch Stabschläge in Trab setzen müsse. Der Arbeitsminister hat diesen Brief mißbilligt, wenn er ihn auch damit zu entschuldigen sucht, daß er als Privatbrief gedacht gewesen sei. Der preussische Landwirtschaftsminister setzte sich gegen die ihm gemachten Vorwürfe sehr energisch zur Wehr und legte seinerseits das Reich an, daß es ihn bei seinen Bemühungen nicht ausreichend unterstützt habe. Zu beachten ist jedenfalls, daß einer raschen Befriedung die teuren Preise für Baustoffe und Bodenflächen im Wege stehen. Um so mehr Energie sollte von allen beteiligten Seiten daran gesetzt werden, die Schwierigkeiten zu überwinden. Der Haushaltsauschuss schlägt vor, etwa 300 000 M. zur Förderung gemeinnütziger Siedlerberatung sowie zur Volksaufklärung über das Siedlungswesen in den nächsten Etat einzustellen. Ferner wurden auf Betreiben von Professor Sering 60 000 M. zur Organisation eines Erfahrungsaustausches, zu statistischen Erhebungen und wissenschaftlichen Arbeiten auf dem Siedlungsgebiet gefordert.

Krankenkassen, Berufsgenossenschaften und Landesversicherungsanstalten haben ebenfalls unter der Ungunst der Verhältnisse zu leiden. Ihre Leistungsfähigkeit ist herabgesetzt. Zusammenlegungen, Beitragserhöhungen und sonstige Maßnahmen werden erzwungen, um einen Zusammenbruch zu verhüten. Der Wunsch nach einer Denkschrift über die finanziellen Verhältnisse dieser Kassenrichtungen mußte zurückgestellt werden. Seine Erfüllung hätte viel Zeit gekostet. Hier tut rasche Hilfe not.

Die Arbeitslosenversicherung läßt sich endlich noch nicht einführen. Man muß sich mit einer vorläufigen Regelung unter einstweiliger Beibehaltung der Arbeitslosenfürsorge begnügen. Von der zweiten Milliarde, die für die Erwerbslosenfürsorge bewilligt worden ist, sollen etwa 600 Millionen zur Schaffung nützlicher Arbeitsgelegenheiten dienen.

Der Gedanke, besondere Arbeitsgerichte neben den Kaufmanns- und Gewerbegerichten zu schaffen, ließ im Hauptauschuss auf Bedenken, Erfahrene Juristen redeten einer Ausbildung zu den ordentlichen Gerichten das Wort, damit die Rechtspflege in ihrem Unterbau nicht ausgeböhrt werde. Eine der schwierig-

sten Aufgaben ist die Zusammenfassung des gesamten Arbeitsrechts, an welcher schon seit längerer Zeit ein Ausschuss arbeitet. Bis zur Beendigung dieser Aufgaben wird noch eine geraume Zeit vergehen.

Der einschlägigen Probleme sind so viele, daß das Plenum lange Zeit auf ihre Beratung verwenden könnte. Hoffentlich beschränken sich indes die Redner auf das Notwendigste, damit die Absicht, den Gesamtetat bis Anfang März fertig zu stellen und damit die sofortige Vorlegung des Etats für 1921 zu ermöglichen, in Erfüllung geht.

### Minister Hermes vor der Münchener Presse.

München, 23. Febr. (Eig. Drahtbericht.) Der Ernährungsminister Dr. Hermes empfing die Vertreter der Münchener Presse, um ihnen die wichtigsten Probleme des Tages hinsichtlich der Ernährungsprobleme in ihren Grundzügen zu entwickeln. In den Mittelpunkt seiner Betrachtungen rückte der Minister den außerordentlich engen Zusammenhang der Ernährungsfragen mit der bevorstehenden Konferenz in London. Er wies darauf hin, daß eine gewisse Entspannung in der Ernährungspolitik des deutschen Volkes eingetreten sei, daß aber dennoch große Schwierigkeiten beständen. Die Brotration sei noch durchaus unzureichend. Es müßte dem Volk mehr und billigeres Brot angedient werden. Dem Bader und Schleichhandel sei nicht nur mit Strafen beizukommen, es müßten auch positive Maßnahmen getroffen werden. Der Minister berührte hier die vorgesehene Verbesserung der Qualität des Roggmebels, das ab 16. März nur noch zu 70 Prozent ausgemahlen werden soll und von dem pro Kopf und Tag als Ration 200 Gramm bis zum Ende des Wirtschaftsjahres gegeben werden sollen. Wir müßten das große Gewicht darauf legen, den Nachweis zu erbringen, daß wir die alliierte Diktate zur Lösung der Ernährungsfrage nicht entgegen können. Das werde auch eine Gewähr dafür sein, daß die Entente auch in anderen Fragen nachlassen würde. London würde sonst für das deutsche Volk eine neue harte Ernährungsfrage bedeuten. Es sei eine sehr wichtige Aufgabe der deutschen Delegierten, auch auf diese Dinge mit Nachdruck hinzuwirken. Der Minister gedachte schließlich des herrschenden Empfindens und der ausgedehnten Vorbereitung der Ernährungskonferenz, wofür er seinen Dank aussprach. Die bisherigen Verhandlungen seien erwartungsvoll, daß auch über die noch offenen Fragen in der nächsten Zeit eine Lösung zu erreichen sein werde. Zur Frage der Brotpreiserhöhung erklärte der Minister nach, daß der Brotpreis im wesentlichen von dem Preis der Auslandscornpreise abhänge. Der Mehlpreis solle im laufenden Wirtschaftsjahr nicht verändert werden. Wie sich der Preis im nächsten Jahre stellen werde, könne heute noch nicht abgesehen werden. Bei der hohen wirtschaftlichen und politischen Abhängigkeit des Reichs vom Ausland sei nur für einige Monate zu dissenieren.

### Der Staatsgerichtshof.

Berlin, 23. Febr. (Eig. Drahtbericht.) Senatspräsident Koenig erklärte, der Staatsgerichtshof sei berufen, alle Fragen des Verfassungsrechts im ordentlichen Rechtswege vom Ausstrag zu bringen. Durch ihn soll jeder Volksgenosse das Bewußtsein erlangen, daß das Recht die höchste Behörde der Nation und der Grundpfeiler jeder staatlichen Ordnung sein und bleiben muß. Der Staatsgerichtshof soll ein vollständiges Staats- und Verfassungsrecht bewahren, das weder Sonderwünsche noch Sonderinteressen geltend macht.

### Professor Nikolai.

Berlin, 23. Febr. (Eig. Drahtbericht.) Am Donnerstag beginnt die Verhandlung vor dem Landgericht in der Klage des Professors Nikolai, der die gerichtliche Feststellung beantragt hat, ob der Reichstag des Senats der Berliner Universität Nikolai sei unwürdig, das Hochschullehreramts zu bekleiden, nicht zu Unrecht erfolgt sei.

### Die Neugestaltung des französischen Heereswesens.

Paris, 23. Febr. (Drahtbericht.) Kriegsminister Fathou hat gestern mit dem Kammerauschuss für Heeresangelegenheiten beraten. Er hat die Entwürfe für die Neugestaltung des Heereswesens und die Dauer der Dienstzeit seines Vorgesetzten André Lefevre ausreicht erhalten.

### Die Freigabe der kleinen deutschen Vermögen in Italien.

Rom, 23. Febr. Der Handelsminister ermächtigte die Präfekten, die kleinen deutschen Vermögen im gegenwärtigen Wert von ca. 10 000 Lire freizugeben.

### Ein neuer Staatsstreich in Persien.

Paris, 23. Febr. Nach einer im „Echo de Paris“ veröffentlichten Nachricht aus Teheran ist der persische General Reza Khan von Kaswin an der Spitze von 2500 Kavalen in der Nacht auf den 21. Februar vor Teheran eingetroffen. Er bemächtigte sich der Stadt ohne einen Schuß. Räte die Regierung und bemächtigte sich der allgemeinen Verwaltung, trat sofort in Verbindung mit dem Schah von Persien ein. Reza Khan hat dem französischen Gesandten die Versicherung gegeben, daß er die Garantie für die Sicherheit der Franzosen übernehme.

### Das neue amerikanische Ministerium.

Paris, 23. Febr. (Drahtbericht.) Nach einer Radio-  
meldung aus Washington ist das Ministerium des  
neuen Präsidenten Harding nunmehr gebildet worden.  
Es leitet sich folgendermaßen zusammen: Staatssekretär  
Charles Hughes, Staatssekretär des Schatzes Alfred  
William Mellon, des Krieges John W. Weeks, für  
Aerobau Dent Wallace, für Justiz Thoms  
Taughert, des Innern Albert Fall, der Post William  
Parks, der Marine Edwin Denby, der öffentlichen  
Arbeiten James John Davids, des Handels Hoover.

## Die Londoner Konferenz.

London, 23. Febr. (Drahtbericht.) Der Präsident der armenischen Delegation, Ruben Pascha, ist in London eingetroffen, um sich zur Verfügung der Konferenz zu stellen. Er ist sehr inoffiziell. Wenn irgend eine Abänderung des Vertrages von Sèvres vorgenommen werde, die Armenien betreffe, so würden die Kleinen, durch die der armenische Staat errichtet wurde, respektiert und durchgeführt werden.

London, 23. Febr. (Drahtbericht.) In einer Unterredung mit einem Mitarbeiter der „Ball Mail Gazette“ und des „Globe“ erklärte der griechische Delegierte: Die Griechen hätten 126 000 Mann auf ausgerüsteter Truppen, gegenüber 34 000 Mann schlecht ausgerüsteter Truppen Kemal Paschas. Die Griechen könnten in wenigen Monaten den Besitz von Ende führen. Griechenland verlange, daß die Verbündeten nicht mehr auf den Vertrag von Sèvres zurückkommen. Es müßte die Möglichkeit erhalten, das für die Verteidigung einer Kleinasien notwendig Kapital auszunehmen. Wie gemeldet wird, sind die Franzosen jedoch der Ansicht, daß die Griechen kaum in der Lage seien, gegen die türkischen Nationalisten ohne Unterstützung der Verbündeten in Anatolien eine erfolgreiche Aktion zu unternehmen. Briand ist sehr gegen die Aufhebung des von den Verbündeten über Griechenland verhängten Verbotes, im Ausland Anleihen aufzunehmen.

### Der englische Standpunkt zur Reparationsfrage.

London, 23. Febr. (Drahtbericht.) „Evening Standard“ zufolge ist die augenblickliche Lage mit Bezug auf die Reparationsfrage folgende: Über eine Revision der in Paris beschlossenen Reparationsbestimmungen ist hier nicht gesprochen worden. Keinerlei derartige Revision würde im Betracht gezogen werden, bevor die Deutschen in etwa einer Woche mit ihren Wünschen vor der Konferenz erscheinen würden und ihre Stellung dargelegt hätten. Die britische Regierung ist ebenso fest wie die französische Nation in der Auffassung, daß die bereits festgelegten Bedingungen revidiert seien und im wesentlichen aufrecht erhalten werden müßten. Die britische öffentliche Meinung würde zweifellos mit Bedauern die Erzwingung der Erfüllung der Bedingungen durch militärische Mittel sehen. Es könnte jedoch ein wirtschaftlicher Druck ausgeübt werden durch Errichtung einer Zollgrenze zwischen dem besetzten Rheintal und dem übrigen Deutschland und eine Verlängerung der Dauer der Besetzung.

### Frankreich bleibt unnahgiebig.

Paris, 23. Febr. (Drahtbericht.) Wie das „Echo de Paris“ mitteilt, erklärte Minister Loucheur, der gestern in London ankommen ist, vor seiner Abreise in Paris, er werde Briand in London niemals von der einmal festgelegten Entschädigungsumme abweichend. Nur über die Zahlungsmodalitäten könne die Diskussion einen nützlichen Charakter annehmen.

### Südslawische Ansprüche.

Paris, 23. Febr. (Eig. Drahtbericht.) Jetzt liegen auch die südslawischen Ansprüche auf die deutsche Wiedergutmachung vor. Südslawien fordert einschließlich Rumänien zusammen 30 Milliarden Dinar, gleich 55 Milliarden Mark.

### Bulgariens Wünsche.

London, 23. Febr. Dem Reuterschen Bureau wird aus Sofia gemeldet, daß in der vergangenen Woche in Sofia Bulgarien große öffentliche Demonstrationen stattfanden, in denen die Entschädigungen angenommen wurden, in denen die offizielle Zustimmung Bulgariens zur Londoner Konferenz zwecks Ermöglichung der bulgarischen Forderungen verlangt wird. Die ganze bulgarische Presse erklärt einstimmig, Bulgarien habe Welt-Frieden den Alliierten abgetreten. Dadurch, daß diese Provinz dem venetianischen Griechenland ausgeliefert worden sei, sei Bulgarien der einzige Ausgang zum Meer verloren gegangen. Die in Bulgarien augenblicklich weilenden okkupierten und notleidenden 300 000 Flüchtlinge aus Ost- und West-Thracien forderten das Recht der Volksabstimmung und ferner, daß ihre Heimstätten unter dem Schutz des Völkerbundes oder der Großmächte gestellt würden.

### Der internationale Sozialistenkongress in Wien.

Wien, 23. Febr. Gestern trat die internationale Sozialistenkonferenz unter dem Vorsitz von Longuet zusammen. Dr. Friedrich Adler begrüßte namens der in Wien eingesetzten Komitees die Konferenz und bemerkte: Wir träufeln die Konferenz an das an, was wir bis zum Juli 1914 als die heiligste Überzeugung festgehalten haben, daß die Proletariat der Länder nur einen Feind habe, die Bourgeoisie aller Länder. In Beziehung der Aufgaben der Konferenz erklärte der Redner: Wir geben uns der Mühe nicht hin, als ob die Internationale mit einem Schlag hersehbar wäre. Wir sind in der gleichen Weise entfernt von der neuen Ungläubigen Ketzerei und dem skeptischen Unglauben der zweiten Internationale in Genf. Die Politik hat uns die schwierigsten Probleme gestellt. Wenn diese Politik bei uns gefestigt hätte, hätte es sehr leicht Konkrete hier gegeben, sondern das Regiment der Diktatur der Bourgeoisie hätte hier aufgerichtet werden, das Regiment der Gegenrevolution. Wir wollen nicht die Internationale errichten — das ist die Zeit noch nicht reif — sondern wir wollen eine Arbeitsgemeinschaft der Parteien errichten, die sich zum Ziel gesetzt haben, ihre Arbeit intensiver zu leisten, die das gesamte Weltproletariat umfassen. — Longuet erwähnte namens der französischen Delegation und erklärte: Wir sind jetzt im Begriff, ein Sozialistenzentrum zu schaffen, auf das alle Sozialisten die größten Hoffnungen setzen. In Wien herrscht Referentenmangel, es kommt dort eine Delegation, die zahlreiche Sozialisten umschließt, während man Leute sucht, die keine Sozialisten sind — Anarchisten oder Nationalisten des Ostens, deren Ziele nichts gemein haben mit den Kampfen des Sozialismus. Soeben begrüßte der Bürgermeister von Wien, Reumann, namens der Mehrheit des Gemeinderates den Kongress. Der Delegierte der Sozialisten, Popowitsch, stellte den Antrag, ein aus Dr. Adler, Grimm, Ledebour und Wallatstein bestehendes ständiges Präsidium zu bestellen. Der Antrag wurde angenommen.

Wiesbadener Nachrichten.

Die Entscheidungen des Mieteinigungsamtes.

Das Reichsgericht hat in einem Revisionsurteil dahin entschieden, daß Beschlüsse der Mieteinigungsämter nicht einmal in formeller Hinsicht der Nachprüfung im ordentlichen Rechtsweg unterliegen.

Der Ausschuss. Der Architekt W. B. in Wiesbaden und die Ehefrau F. B. in Bierstadt haben zusammen in der Gemerkung Bierstadt ein Anwesen erstanden in der Absicht, dasselbe unter sich zu teilen.

Naturhistorisches Museum des Stadt Wiesbaden. Herr Oberleutnant F. Seyd, dem das Naturhistorische Museum schon eine ganze Reihe von Geschenken verdankt, hat wiederum unter Sammlung erweitert.

Ein heftiger Raubüberfall wurde dieser Tage abends in einem Haus an der Adelheidsstraße verübt. Dem dort in Abwesenheit der Herrschaft allein befindlichen Dienstmädchen stellten sich zwei junge Leute mit einem Koffer vor und erklärten, daß sie Auftrag erhalten hätten, diesen gegen Aus-

stellung einer Empfangsbcheinigung abzuliefern. Während das Mädchen dabei war, die Quittung zu unterzeichnen, warf plötzlich einer der Leute ihm Wasser in die Augen, während der andere es zu Boden warf, ihm Hände und Füße zusammenband und ihm einen Knebel in den Mund steckte, um es am Hülserufen zu verhindern.

Personen-Nachrichten. Regierungsrat Kestlicher ist der hiesigen Regierung zur dienstlichen Verwendung überwiesen und zum Mitgliede des der Regierung angegliederten Oberrechnungsamtes sowie zum weiteren Stellvertreter des Direktors des Oberrechnungsamtes ernannt worden.

Wohnungs- und Bodenreform. Im Saalraum 2 am Borsplatz findet heute Donnerstag, abends 8 Uhr, ein Lichtbildvortrag statt: 'Erd' der Garten, dann das Haus'. Der Vortragende ist Gartenbibliothekar Heide, Frankfurt a. M.

Mitgliederversammlung. Am Freitag, den 23. Februar, abends 8 Uhr, findet in der Halle der Saalraum 2 am Borsplatz ein öffentlicher Vortrag statt über das Thema: 'Mittelpunkt jeder lebender Menschlichkeit werden niemals werden. Die Welt geht zu Ende'.

Freiwillige Feuerwehr. Der Vortrag des Herrn Professor Einfeldt über die Gaslieferung findet heute Donnerstagabend 7 1/2 Uhr im Gewerkschaftshaus, großer Saal, statt, nicht in der Halle des Saalraums. Eintritt nur gegen Ausweis.

Aus Provinz und Nachbarschaft.

Zur Einberufung der Wohnungsnat.

Ortenheim, 22. Febr. In der Wohnungsnat zu Heusen, wird die Gemeinde auf dem Freizeitanlage in der Teunaustraße ein Wohnhaus für fünf Familien errichten. Dieses Bauprojekt fand in der letzten Gemeindevorstandssitzung zur Beratung. Es gibt ein Gehöft an der Teunaustraße und wird nördlich zur Fortsetzung der Mühlstraße zu liegen kommen.

Nischenbegräbnisse mit geklüftem Saarmarke.

Fd. Frankfurt a. M., 23. Febr. (Trauerbericht.) Ein Kleinschmid mit geklüftem Saarmarke ist hier aufgebahrt worden. Er hat zu verschiedenen Verletzungen geführt. Die Oberkörperstellen in Saarmarke hatte einer Klüftung die Fortsetzung einer Hants Saarmarke zu 25 Ft. übertragen, die dann einen Überdruck von 10 Ft. erzielte.

aus Frankfurt zurückkehrte, (abgenommen. Er hatte noch zwei Tagen überbrühter Falschmarke bei sich.

Freier Kautembelichheit.

Fpd. Frankfurt a. M., 22. Febr. Aus einer Halle im Stadtteil Kautembelichheit wurde in der vergangenen Nacht unter den Augen der Hausbewohner ein wertvolles Kautembelichheit gestohlen. Die Diebe drangen mit Nachhaken durch zwei schwere Türen in die Halle ein, legten den erbeuteten Kautembelichheit, sie hätten Kautembelichheit den Wagen zu einer weiteren Fahrt zu bringen und sahen dann davon. Das Glück war allerdings nur von kurzer Dauer. Denn heute nachmittags wurde der Wagen, als er in das belagerte Gebiet fahren wollte, den Dieben wieder abgenommen werden.

Den Verletzungen erliegen.

Fd. Kautembelichheit, 22. Febr. Im hiesigen Krankenhaus ist die 14 Jahre alte Elna Müllich, deren Kleider vor einigen Tagen beim Sägen in einem Garten, ihren schweren Verletzungen erliegen. Am gleichen Tage konnte ihre Mutter das Krankenhaus als geheilt verlassen.

Fd. Kautembelichheit, 22. Febr. Der vor einer Woche im hiesigen Krankenhaus überlebte Kohlenarbeiter Roman aus Kautembelichheit ist an seinen Verletzungen gestorben.

Tragischer Tod.

me. Jannas (Pain), 22. Febr. Ein junges Mädchen, das an Schwindel erkrankt ist, verlor sich beim Gehen an einem Gasbehälter zu halten. Dabei stürzte sie die Gasleitung und erlitt in der Gasdampf. Die Familie erfuhr von dem Tode der Tochter erst, als sie nicht beim Frühstück erschien.

Ein Kautembelichheit.

Fpd. Sellera, 22. Febr. Das Verbrechen eines Kautembelichheit, das den Verkehr zwischen Sellera und Sellera vermittelte, führte an einer Straßensperre um. Bei den 13 Mitfahrern wurden 4 leicht verletzt.

Wohlfahrt, 22. Febr. Der gesamte Kur- und Badebetrieb ist unter ständiger Verwaltung wieder aufgenommen worden. Säder werden im Kurhausbad verabreicht, das medizinisch-ärztliche Institut ist täglich geöffnet und in der Badehalle des Kurhauses kann die Trinkkur getrunken werden. Für die kommende Saison soll auch das Kaiser-Wilhelms-Bad wieder eröffnet werden, mit den Renovierungsarbeiten ist bereits begonnen worden.

Handelsteil.

Banken und Geldmarkt.

Der Ausweis der Reichsbank vom 15. Februar zeigt namentlich infolge weiterer Rückflüsse an Zahlungsmitteln ein verhältnismäßig günstiges Bild. Wenn auch die Anlagekonten, wie um die Monatsmitte üblich, sich vermehrt haben, und zwar diesmal insgesamt um 1899.1 Mill. M. auf 50 942.3 Mill. M., so sind auf der anderen Seite den fremden Geldern weit höhere Summen - nämlich 9867.9 Mill. M. - zugeflossen; ihr Bestand stellte sich dadurch am Wochenschluss auf 14 842.5 Mill. M. An Banknoten und Darlehenskassenscheinen zusammen war diesmal ein Rückfluß in die Kassen der Bank um 825.9 Mill. M. zu verzeichnen.

Berliner Devisenkurs.

Table with exchange rates for various currencies including Holland, Belgien, Norwegen, Dänemark, Schweden, Finnland, Italien, London, New-York, Paris, Schweiz, Spanien, Wien, Prag, Budapest.

Die Morgen-Ausgabe umfaßt 6 Seiten.

Hauptredakteur: H. Seltig.

Verantwortlich für den politischen Teil: H. Seltig; für den Unterhaltungs-Teil: H. Seltig; für den lokalen und provinziellen Teil sowie Geschäfts- und Handels-Teil: für die Anzeigen und Bekanntmachungen: H. Seltig, sämtlich in Wiesbaden.

Verständnis der Schließung 12 No 1 Udr.

(76. Fortsetzung.)

Raubraub verboten.

Das Marienkind.

Roman von H. Noß.

Mit einem Freudenstreich stieß sie Hertzer weg und warf sich auf Marie, ungestört wie ein losgelassenes junges Tier, schluchzend, stammelnd: 'Ach Gott, Marie, verzeh mir! Ich bin schuldig, Ich Elend! Verzeh mir! Ich bin schuldig!'

'Woran denn? Wir leben doch noch alle beide', lächelte Marie schwach.

Martha tastete mit bebenden Händen nach Mariens Gliedern. 'Ist nichts gebrochen? Kannst du den Fuß heben? Den auch? Und die Arme?'

Sie sah sie einen Arm Mariens nach dem anderen.

'Ich bin doch - keine Puppe', bemerkte Marie noch etwas matt. 'Aber wie schaut du denn aus? Die Mama - wird - schön - schimpfen...'

'Das ist ganz egal. Wenn du nur kein Glied gebrochen hast...'

Aus ihren Augen riesen noch Tränen, aber sie strahlten schon wieder. Marie lebte. Sie war nicht böse. Sie sagte ihr du...

Toll vor Erleichterung und Freude fiel sie über die Liegende her und küßte sie ab, aber Frau Drösde mengte sich drein und zog die Ungeheuer mit sanfter Gewalt von Marie weg.

Nicht bedrückt das Fräulein! mahnte sie.

Do fiel Martha vor dem Bett nieder und bedeckte Mariens Hand mit Küßen, unter Jubel schluchzend.

Thende blickte lächelnd auf das Bild. Hertzer stand und starrte Marie an, seine Seele in seinen Augen.

In diesem Augenblick ertönten Schritte auf den Holzstufen der Veranda. Thende wandte sich und ging rasch hinaus, um zu sehen, wer da läme. Etwas erklaunt blickte er auf den schwächlichen, sehr jungen und sehr blonden Mann, der seinerseits verwundert auf der Schwelle des Glasvorhanges stehen blieb, den Blick auf die große Staffelei, auf die Zeichnungen und Skizzen an den Wänden gerichtet.

'Dr. Born', stellte er sich Thende vor, und nun erst erriet dieser. Es war der Arzt, den er hatte hosen lassen.

Die Vorstellung erwidern, lärtete er Doktor Born mit einigen Worten über die Lage auf. Hierauf führte er den jungen Arzt ins Zimmer.

Der blonde Doktor verriet seine Neulingschaft dadurch, daß er bei Mariens Anblick sehr verlegen wurde und sie kaum anzufassen wagte, aber dann raffte er sich zusammen und fing an, wie Martha, zu untersuchen, ob die junge Dame ihre Gliedmaßen gebrauchen könne.

Hertzer wich währenddessen in den Hintergrund des Zimmers zurück. Seine Augen verfinsterten sich, als er den jungen Mann an Marie herumtasteten sah. Er mußte ein peinliches Gefühl überwinden.

Abtrogens fürzte der junge Arzt die Untersuchung nach Möglichkeit ab. Es zeigte sich ja, daß bestimmt kein Glied gebrochen war. Nirgends war eine Wunde. Marie verspürte auch keinen Schmerz. Nur den Kopf fühlte sie eigentümlich leer.

Mit dem Kopfe befaßte sich der Doktor länger. Um ihm das Nachsehen zu erleichtern, zog Martha Drösde die Nadeln aus Mariens Frisur und löste ihre Haare.

'Wenn sie nun falsche Zöpfe trägt, kann ich ihr nicht helfen', dachte sie.

Aber die Zöpfe blieben ihr nicht in der Hand. Marie bei ihrem welligen Haar bedurfte nicht einmal einer Einlage, um eine Modestricur herzustellen. Sie konnte ihr Haar ordnen, wie sie nur wollte, es sah immer schön aus.

Nun breitete sich Mariens langes, glänzendes Haar in goldenen Strahlenbündeln um sie aus - wie auf Thendes Zeichnung - das Kopfhairfissen Hertzers, auf dem ihr Kopf lag, völlig bededend. Einzelne Strähnen hingen über den Bettrand herab, fast bis auf den Boden.

Der kleine Doktor fingerte unsicher in diesen düstigen Massen herum, fand indessen zum Glück auch hier keine verletzte Stelle. Nur an der Schläfe zeigte sich eine Beule, für die er Umschlüge anordnete. Dort würde sich noch tagelang ein blauer Fleck zeigen. Auch wäre eine

leichte Gehirnerschütterung immethin möglich, also Ruhe vordröten.

Unstreitig aber hatte Marie eine Nervenerschütterung erlitten; um so angezeigter hielt es der Doktor für das junge Mädchen, daß es sich seiner Kleider entledigte und einige Stunden ruhe, ehe es den Versuch machte, nach Hause zurückzukehren.

Hierauf warf er die ärztliche Miene ab, zog eine westmännlichere auf, wünschte dem jungen Mädchen Glück, daß es so glimpflich davongekommen war, und empfahl sich.

Um Marthas 'Wunden' hatte er sich gar nicht gekümmert, obgleich Frau Drösde ihm mitgeteilt hatte, auch diese junge Dame sei gestürzt und etwas verletzt.

Martha war wirklich ein wenig befeidigt, weil er auf diesen Hinweis so gar nicht eingegangen war.

Frau Drösde schloß nun gleich hinter den den Arzt hinausbegleitenden Malern die Türe ab und machte sich daran, Marie ihrer Oberkleider zu entledigen, damit sie ganz ohne Druck und Hemmung ruhen könne.

Bei Marthas bekam schon wieder der jugendliche Mutwille die Oberhand, denn sie fand es fürchtbar komisch, daß Marie nun in Herrn Hertzers Bett schlafen sollte.

Auch sie wurde von Frau Drösde aus dem Zimmer entfernt, und diese schloß sogar die Fensterläden, um wohlthätiges Dunkel zu verbreiten.

Martha ging nicht, ohne vorher Marie umarmt und geküßt zu haben. Dabei flüsterte sie ihr zu: 'Bitte, nicht böse sein!' Denn sie wagte jetzt nicht mehr, das Duwort zu gebrauchen, das ihr vorhin in der Aufregung so natürlich von den Lippen geflossen war.

Aber als Marie darauf freundlich antwortete: 'Goh, du dummes Ding!', umhüllte sie sie nochmals und küßte dann selig hinaus. Marie hatte wiederum zu ihr 'du' gesagt, es würde also dabei bleiben.

Mit den Malern hielt sie dann flüsternd Rat, was sie beginnen sollte. Denn es mußte doch Botschaft nach Heringsdorf geschickt werden, damit die Mütter sich nicht ängstigten. (Fortsetzung folgt.)

# 8 aussergewöhnlich billige Serien-Tage

Ein Posten	Ein Posten
Waschblusen weiss und farbig . . . 29.—	Tailen-Kleider m. Plissé-Röcken
Flanell Hemdblusen in schön. Streifen 39.—	in schönem Karo . . . . . 125.—
Blusen in farbigen Stoffen . . . . . 39.—	wie oben rein wollene Gabardine . . . . . 395.—
Seidene Blusen . . . . . 79.—	Jackenkleider braun u. dunkel 159.—
Unter-Röcke . . . . . 35.—	Morgen-Röcke . . . . . 110.—
Kostüm-Röcke . . . . . 45.—	Paletots moderne Façon . . . . . 89.—

Beachten Sie bitte unsere Schaufenster in Ihrem eigenen Interesse.

## Schloss

Langgasse 32

Grösstes Spezialhaus für Damendekleidung

**Wo**  
kauft man am billigst.  
**Korbmöbel,**  
Sessel speziell für  
Café-Einrichtungen?  
Thüringer  
Korbmöbel-Industrie  
Grabenstr. 2, II.  
Tel. 3078. Kein Laden-  
Etagegeschäft.

**Schreib-  
Maschinen**  
preiswert — verlässlich  
Günzburg, Mainz,  
Schulstraße 64.  
Telephon 915.  
Hauptstelle: Kallertor.

Wiesbadener Markt-  
Gemüse  
**Samen**  
in unübertroffener Qual.  
Lieferiert seit 1842 das älteste  
Wiesbadener Samenhaus  
von  
**U. Mollath**  
nur **Wihelsberg 14**

Telephon 2331.  
Neues Samen-Verfahren.  
mit Kultur-Anweisungen  
kostenlos zu Diensten.  
Man achte auf genaue  
Firma. 1897

**Speckl-Maus**  
für  
Wäscheschablonen  
Sohns-Graveur  
Marktstr. 12.  
gegenüber d. Ratskell.,  
neb. Hotel Grünwald.

**Risten**  
für Bahn- u. Kolonial-  
Lieferant  
**Stephan Dries**  
Ristenfabrik  
Oranienstr. 21. Tel. 783.

Zugl. Ställe, Well-,  
Bieg., etc., Bratöfen,  
Knochenmühlen u.  
Gebung d. Vegetabilien.  
Preis. frei. Geflügel-  
hof i. Wergentheim 168.

K170

**Schwab, Noelle & Co.**  
**ESSEN (Ruhr) — Bankgeschäft.**  
Telegramme: Schwabobank. — Fernsprech-  
anschlüsse: Für den Orts- u. Bezirksverkehr  
Nr. 7323, 7321, 7328, 8178. Für den Fernver-  
kehr Nr. 7323/7324. Düsseldorf Börse Nr. 16194.  
Ausführung aller bankmäßigen Geschäfts.  
Eröffnung laufender Rechnungen. — Annahme  
von Depositengeldern. — Scheckverkehr.  
Verzinsung zu günstigen Bedingungen nach  
Uebereinkunft. Unsere Schecks sind zahlbar  
an allen größeren Bankplätzen Deutschlands.  
**Besondere Abteilungen** für Kohlen-,  
Kalk-, Erzkuxe und Aktien ohne Börsennotiz.  
**Renten-Abteilung.**  
An- und Verkauf von Staats-, Städte- und  
Provinzialanleihen, Kohlen-, Kalk- u. sonstigen  
Industrie-Obligationen.  
**Devisen-Abteilung.**  
An- und Verkauf von ausländischen Noten und  
Sorten. — Schecks und Auszahlungen auf alle  
größeren Plätze des Auslandes. — Stellung von  
Akkreditiven. — Unsere Devisen-Abteilung ist  
in der Lage, jederzeit telephonische Abschlüsse  
zu günstigen Kursen vorzunehmen.  
Unsere Rundschau über den rheinisch-west-  
fälischen Wertpapiermarkt mit beachtenswerten  
Informationen und uners. Kuxenmarktberichte  
mit den neuesten Notierungen auf Wunsch  
an Interessenten kostenfrei. F189

**Reelles Möbelgeschäft.**  
Wer Möbel kaufen will, wolle sich nicht von den markt-  
schreienden Kanonen betören lassen, sondern man kaufe  
Qualitätsware. Diese finden Sie am billigsten bei der  
Firma **Kaizer Maurer, Böden & Walbacher Str. 57**  
u. **Reichert Str. 49.** Größtlich Lager in Speise-,  
Herren-, Schlafzimmer, Küchen u. jedes einzelne Möbel,  
Polstermöbel, eigene Schreiner- u. Tapezier-Workstätte.  
Anton Maurer, Schreinermeister.

**Enormer Preisabbau.**  
Einige hundert 1976  
**Alpaka-Damentaschen**  
das Stück Mk. 175.—  
mit Quergeflecht Mk. 195.—  
**Zigaretten-Etuis**  
Mk. 50.—, 75.—, 95.—  
**Zigarettenspitzen St. Mk. 13.50**  
Sämtliche Waren bestehen aus  
**schwerver Silbertem Ia Alpaka.**  
**C. Struck, Goldschmied,**  
Michelsberg 15. Tel. 2193.

**Ratskeller-Restaurant**  
Am Schloßplatz 2. Telephon 6313.  
**Spezial-Ausschank von Pschorrbräu-Vollbier.**  
Täglich von 9 Uhr ab Mk. 5.—  
**Pschorrwurstchen, Sauerkraut u. Kartoffeln.**  
Ab 12 Uhr und 6 Uhr:  
**Fr. Ochsenbrust, Meerrettichsauce, Mk. 6.—**  
**Bouillonkartoffeln und Bellage.**  
Heute abend von 7 Uhr ab:  
**Eisbein u. Sauerkraut Mk. 12.—**

**8 Trauringe**  
Dukatengold 900 gestempelt  
18 kar. Gold 750  
14 kar. Gold 585  
10 kar. Gold 333 gestempelt v. 50.— an  
Lehrfirma Auswahl stets am Lager.

**Bok 70 Kirchgasse 70**  
gegenüb. Mauritiuspl. Wiesbaden.  
Tel. 6133. 1890  
**Achtung! Für Restaurateure u. Wirte!**  
2 Halbstüd Johannisbeerwein 1920er  
auch geteilt abzugeben.  
**J. Reichert,**  
Riedstraße 25, bei der Waldstraße.

**Zuckermangel**

**National-  
Kontroll-Kassen**  
mit  
**Fabrikgarantie**  
können nur wir liefern  
National-Registrier-  
Kassen G. m. b. H.  
Berlin.  
Vertreter: C. Herit,  
Wiesbaden  
Niederwaldstraße 11.  
Fernruf 1400.  
**Saccharin** in Kristallen  
und Tabletten ohne Rezept  
stets vorrätig.  
Schützenhof-Apotheke,  
Langgasse 11.

**Haut-, Blasen-  
Frauenleiden**  
(ohne Quecksilber,  
ohne Einspritzung),  
Blut-,  
Urin-Untersuchungen  
Aufklar. Broschüre No. 5a diskret verschl.  
Mk. 3.— (Nachnahme). F 103  
**Spezialarzt Dr. med. Holländer**  
Frankfurt a. M., Rothmannstrasse 66, gegen-  
über Frankfurter Hof. Tel. „Hansa“ 6333.  
Täglich 11—1, 5—7 Uhr. Sonntags 11—1 Uhr.

**Prüfen Sie selbst!**  
**Wahanzug** einschließlich Stoff und  
1a Zutaten u. Garantie 575.—  
für guten Eig. Wl.  
bis zur ff. Ausf. in reinwoll. Stoffen von Wl. 1080.— an.  
Cw. Wenzel, General-Vert. und Fabrikniederlage von  
Laufiger Tuchfabriken, Zweigniederlassung Wiesbaden,  
Waldstraße 44. Geschäftszeit von 10—6 Uhr.

**Fisch-Höf**  
Telephon 3488. Marktplatz 11. Telephon 173.  
empfiehlt zu verbilligtem Preise von  
täglich frisch eintreffenden Sendungen:  
**Scheißel, Cablian, Seehecht,  
Rotzungen, Seezungen, Schollen,  
Heilbutt, Lachs, Steinbutt**  
usw.  
**Lebende Hechte, Karpfen,  
Schleien, Forellen.**





**Pachtgejuch**  
Ein größerer  
Obst- u. Gemüsegarten  
v. Bachmann zu pacht. gel.  
Off. u. G. 168 Tagbl. Bl.

**Unterriht**  
Gepr. erf. Lehrerin  
erteilt Unterriht. auch  
Hausriht. Grf. Stabl.  
Klarenthaler Straße 3. 1.

**Alavierlehrer**  
und  
Lehrer f. deutsche Mund.  
im Haus gesucht. Vor-  
stellung nicht erwünscht.  
Schriftl. Offerten an  
Blancard,  
Sonnenber. er Straße 31.  
Unterriht  
im Schneidern wird er-  
teilt. Näh. M. Beckstein,  
Kautenthaler Str. 11. D. 2.

**Tanzen**  
(alt u. mod.) lehrt jedera  
7. Böcker, Naderstr. 9. 1.  
**Verloren - Gefunden**  
Haar-Armband  
verloren. Liebes Andenken  
Biederbrinner Belohnung.  
Kohlwagnerstraße 41. 2.  
Trauring gefunden.  
Abzuholen 3 bis 4 nachm.  
Karlstraße 9. 2.

**Geschäftl. Empfehlungen**  
An feinsten  
**Wittigstich**  
Ebenen noch einige Verl.  
feinnehm. Pulverstr. 4. 1.  
Kautenthaler Ueberredungen  
(Datum. usw.) Bescheid.  
Dolmetscher Dr. Helbig,  
Tannstraße 64. Tel. 4312.  
Aufholieren v. Möbeln  
Ebern, Trebbach, Ellen-  
bogenstraße 6.

**Polstermöbel und Betten**  
werden gut u. billig auf-  
gearbeitet. Ueberer, auch  
alle Gardinen u. Tapet-  
arbeiten. Caller, Rhein-  
straße 88. Tapetierwerk-  
statt. Telefon 5887.

**Schneiderin**  
Sucht Kunden außer dem  
Haufe. Für exzellente  
Arbeit wird garantiert.  
Angeh. unter D. 144 an  
den Tagbl.-Verlag. F189  
Weissenauherin.  
Neuanfert. u. Bänder. f. n.  
Kundsch. im Hause. Näh.  
im Tagbl.-Verlag. Eh

**Manifur**  
Doris Sellinger,  
Schwalbacher Straße 14. 2.  
am Residenz-Theater.  
**Manifur**  
Anna Rehm,  
Kohlwagnerstraße 17. 2. Stad.  
Manifur Seite Feudel,  
Ellenbogenstraße 9. 1.

**Billard aus Privatbesitz**  
mit sämtl. Zub. Spielfl.  
210x110 u. verleiht, od.  
zu verkaufen. K. Scheide,  
Schwalbacher Straße 2.

**Für Weinändler - Küfermeister empfiehlt**  
**Weinschöne-Hausenblase**  
garantiert la Salsaniti u. Wein präpariert,  
per Flasche Mk. 13.—, inkl. Flasche,  
ausreichend für 1000 Liter Wein glanzvoll u. schön.  
Luxemburgerstr. 8  
Telephon 786.

**Gardinen**  
werden gewaschen, gestärkt u. gespannt. Tabell. Kund.  
Dampf-Waschanstalt C. Schmitt  
Naderstraße 24. Tel. 4092.  
Gardinen, welche schon gewaschen, werden ebenfalls  
samt Rahmen genommen.

**Peri-Auto-Oel** Peri-Oel-Industrie  
Kautenthaler 37. Tel. 393.

**Stiller Teilhaber**  
für rent. Unternehm. mit  
30-50000 Mark gesucht.  
Off. u. G. 154 Tagbl. Bl.  
**Beteiligung**  
mit 50000 Mark sucht  
Kaufmann an aut. Sache.  
Off. u. G. 169 Tagbl. Bl.  
3000 Mk. gegen monatl.  
Rückzahl. u. große Sicher-  
heit von Selbstgeber zu  
leihen gesucht. Off. unter  
D. 165 an den Tagbl. Bl.

**Heilung der Syphilis**  
ohne Quecksilber u. Sal-  
varsan d. d. heilbewährte  
unabhängige Methode u.  
Dr. med. Gumm. Zu be-  
ziehen für 3.50 Mk. (o.  
Porto) durch Verlag  
St. Klara, Na. Str. 7.

**Austauschdiener!**  
Suche für meine 20j.  
Lehrer Aufnahme in n.  
vornehm. Haushalt u.  
weiterer hauswirtsch. u.  
rezeptions. Ausbild.  
Nehme dagegen gebildet.  
erholungsbedürft. junges  
Mädchen. Ina. Galilage.  
Offerten unter D. 492 an  
den Tagbl.-Verlag.

**Mädchen als Modell**  
zum Frisieren lernen ge-  
sucht. Vergütung gel. Off.  
u. D. 159 Tagbl.-Verlag.

**Architekt**  
27 J. exp. m. Briefm.  
speziell Heirat mit hell-  
häut. liebesvollen Fräu-  
lein, auch v. Lande. Off.  
mit Bild. m. zurück ei.  
m. u. D. 165 Tagbl. Bl.

**2 Solide jg. Herren**  
(Deutsche) w. die Ver-  
weigerung ebenso gel. Damen  
(Alter 18-20) zw. Heir.  
zu machen. Off. mit Bild  
u. D. 167 an d. Tagbl. Bl.

**Fabrikant - Tochter**  
16j. 26 J. Vollwaise.  
ohne Anhang, tüchtig im  
Dauh. mit Persensbild.  
großes Vermögen u. Aus-  
stattung. m. die Ver. e.  
Fabrikanten oder tüchtig.  
Kaufmanns weils Heir.  
Annon. amedios. Off. u.  
D. 168 an den Tagbl. Bl.

**Witwe**  
mit 8j. Jungen, eig. Ge-  
schäft u. eig. Heim. low.  
Vermögen. sucht da des  
kleinsten müde. sich w.  
gellend zu verb. Annon. m.  
Bezierrord. Offerten u.  
D. 168 an den Tagbl. Bl.

**Geb. Witwe**  
ant. 50. eig. Heim. w.  
aed. aufg. Herrn al. Alt.  
weils bald. Heirat f. zu  
lern. Annon. obf. Ausf.  
Off. u. G. 164 Tagbl. Bl.

**ODEON**  
Das gr. Kriminal-  
Sch. uspiel in 5 Akten  
**Gewalt gegen Recht**  
Ein Drama aus der  
heutigen Zeit.  
Krümelchen lernt  
boxen.  
Urfaules Lustspiel in  
3 Akten.  
Anfang Sonntags 3 Uhr  
wochentags 4 Uhr.

**Heute geöffnet!**  
**Wintergarten**  
**Heute geöffnet!**

**Klein-Europa**  
im „Europäischen Hof“, Langgasse 32/34  
I. Etage.  
Gemütlicher Abendaufenthalt.  
Erstkl. Küche. Solis'enkapelle. In Weine.  
TANZ.

**Arcadia-Diele**  
Marktstraße  
4 Uhr 34. 8 Uhr  
TANZ-TEE abends  
Zivile Preise.

**Bettfedern**  
Pfd von 8-30 Mk.  
**Daunen**  
Pfd von 60-185 Mk.  
Weiße Federn per Pfd. 36.—  
La weiße Gänse-Halddaunen 55.—  
**Beste Betten sehr preiswert.**  
Deckbett echt roter Inlett, gar. feder- 570.—  
dicht, la weiße Daunenfüll, 395.—  
6 hi rot. Inlett, gute Daunen- 365.—  
füllung  
Deckbett echt roter Inlett, la Halb- 230.—  
daunenfüllung  
Deckbetten, Federfüllung 330, 280, 230.—  
Kissen 100, 170, 150, 135, 120, 110, 95, 65.—  
Metalbetten, Kinderbetten,  
Matratzen, Steppdecken  
= in hunderter Auswahl =  
**Betten- Buchdahl**  
Spezialhaus  
Wiesbaden, Bärenstraße 4.

Das Eichhorn ist hier oben sicher,  
Nimm **Taunustinte** für die Bücher.  
Alleinige Hersteller: **Ferger & Co., Wiesbaden.**

**Achtung! Hundebesitzer!**  
Ich warne vor Schwindlern,  
welche meine Annoncen nachahmen!  
**Wiesbadener**  
**Dressur- u. Zuchtanstalt**  
für Polizei-, Begleit- u. Schutzhunde!  
! Spürhundel von beidseitigen Sachverständigen  
geprüft, bei Einbruch u. Diebstahl sofort zur Stelle!  
Es ist meine **Spezialität** Hunde aller Rassen  
für jeden gewünschten Zweck zu dressieren! Vor-  
führung und Besichtigung auf Wunsch.  
Bin langjähriger Fachmann und Züchter.  
Viele Dankschreiben.

**August Fehr, Berufsdressieur.**  
Zietenring 14, Hth. 4. Tel. 2812.  
**Klubsessel**  
und Garnituren in echt Rindleder  
zu äußerst günstigen Preisen.  
Fabrik feiner Sitzmöbel  
**Berg & Co., Bismarckring 19.**

**Hotel „Kaiserhof“**  
täglich nachm. 4 1/2 bis 6 1/2, u. abends 8 bis 11 Uhr:  
**Tanz-Konzert**  
der Hauskapelle.

**Heute geöffnet!**  
**Wintergarten**  
**Heute geöffnet!**

**Klein-Europa**  
im „Europäischen Hof“, Langgasse 32/34  
I. Etage.  
Gemütlicher Abendaufenthalt.  
Erstkl. Küche. Solis'enkapelle. In Weine.  
TANZ.

**Arcadia-Diele**  
Marktstraße  
4 Uhr 34. 8 Uhr  
TANZ-TEE abends  
Zivile Preise.

**UT.**  
**Gesprenzte Ketten**  
Sensationsfilmroman in 6 Abteilungen,  
zusammen 32 Akten, nach dem bekannten  
Roman von G. Leroux,  
mit Miß Arly und R. Navarre.  
**Morgen letzter Tag des I. Teils:**  
**Die Flucht aus d. Zuchthaus**

**Walhalla**  
Die große Sensation!  
**Die Frau im Delphin**  
oder:  
**30 Tage auf dem Meeresgrund.**  
Ein Abenteuer in 3 Akten.  
**Der lustige Witwer.**  
Schwank in 4 Akten nach dem Lustspiel  
„Aschermittwoch“ mit dem bekannt. Komiker  
**Wilhelm Hartstein**  
in der Titelrolle.

**Urania-Theater**  
Bleichstraße 30. Bleichstraße 30.  
**Exzellenz Unterrock.**  
Großer historischer Ausstattungsfilm aus der  
Zeit Ludwigs XV. in 6 Akten.  
**Prunkvolle Aufmachung**  
**Prächtige Massenszenen**  
Reizvolle Momente: Packende Handlung.  
Dazu **Karlchens Vaterfreude.**  
Lustspiel in 3 Akten.  
Vornehmer Saal. Gute Musik.  
Erstklassige Bilder. — Anfang 3 Uhr.  
Mittwochs, Samstags u. Sonntags finden von  
2 Uhr ab **Gr. Kinder-Vorstellungen**  
statt. Preis auf allen Plätzen 2 Mark.  
Vorverk. Zigarrensch. Schmitz, Bleichstr. 26

**Apollo-Wiesbaden**  
Tagl. v. 6-11, Sonntags v. 1/2-11 Uhr Vorstell.  
Ab Freitag 18. bis 24. Februar.  
**Letzter Teil des Prunkfilms**  
**!! CABIRIA !!**  
Großer historischer Roman aus dem 3. Jahrh.  
v. Chr. nach Gabriel D'Annunzio.  
in: **Charlie auf der Autorenbahn.**  
Lustspiel in 2 Akten.  
Künstler. Oich sterbegeliebt d. Kapelle Wolf.  
Ab Freitag, 25. Febr.: „Die Kinder im  
Walde“. Weihnachtsspiel. f. Klein u. Groß.

**Kinephon**  
Der mit Spannung erwartete **Bruno**  
Kastner-Film:  
**Der König von Paris.**  
II. Teil.  
Sensations-Schauspiel in 5 Akten.  
Vollständig für sich abgeschlossen. Drama!  
**Eine Treppe links** —  
Reizendes Lustspiel in 2 Akten mit  
**Gerhard Dammann.**  
Anfang: Sonntags 3 Uhr, wochentags 4 Uhr.

**Thalia-Theater**  
Kirehrasse 72. Telefon 6137.  
Der erste Film der **Decca-Meisterwerke.**  
**Das Haupt des Juarez.**  
Ein Furioso der Leidenschaften in einem Vor-  
spiel und 5 Akten von Wolfgang Geiger.  
Künstlerische Leitung: Rudolf Meisner.  
In den Hauptrollen:  
**„Sascha Gura“**  
Josef Klein und Hermann Valentia.  
**Der Verlobungstrick.**  
Lustspiel in 2 Akten.  
Spielzeit: 3 bis 10 1/2 Uhr.

**Sanssouci-Kabarett**  
MAINZ  
Heidelbergerstraße 14.  
Telephon 4341.  
Kasseneröffnung 7 Uhr  
Anfang präzis 8 Uhr.  
Preis Mark 4.—  
exkl. Steuer.

**Sanssouci-Maffay**  
4-11 Uhr  
**Künstler-Konzert**  
Eintritt frei!  
**Sanssouci-Liederstube**  
1. Stock. F1  
Geöffnet ab 4 Uhr.  
Eintritt frei!

**Monopol**  
Vom 19.—5. Febr.  
Nur ein Diener.  
Fispielspiel, 5 Akte, mit  
Br. Kastner u. Ida Wüst  
! Schweigepflicht!  
Sensations-Drama in  
4 Akten mit Thea  
Sandten und Rudolf  
Schildkraut.  
Künstler-Musik  
Anfang 4 Uhr.

**Kammer-Lichtspiel**  
Mauritiusstr. 12. T. 6137

**Fern Andra**  
in dem 4aktigen Roman  
**Es fiel ein Reif in  
Frühlingsnacht.**  
Lustiges Beiprogramm!  
Wochentags ab 4 Uhr,  
Sonntags ab 3 Uhr.

**Theater**  
**Staatstheater Wiesbaden**  
Donnerstag, 24. Februar.  
24. Vorstellung Abonnement C  
**Der Position von**  
**Don Juan.**  
Romantische Oper in drei Akten.  
Musik von F. Krommer.  
Direktion des ersten Theaters.  
Chapelier... S. Hoffmann  
Blou... Peter Bachmann  
Marquis von Corcy... S. Schöner  
Witwe... Martha Sommer  
Verjonen des 2. und 3. Aktes.  
Chapelier, Sänger S. Hoffmann  
Marquis von Corcy... S. Schöner  
Witwe, Chorführer der Agl. Oper  
Peter Bachmann  
Bourbon, Chorführer der Agl.  
Oper... Peter Bachmann  
Witwe... Martha Sommer  
Kofe, Kammermädchen... S. Schöner  
Witwe, Leitg.: Wilhelm Köcher  
Anfang 7, Ende gegen 9 30 Uhr.

**Residenz-Theater.**  
Donnerstag, 24. Februar.  
**Der letzte Walzer.**  
Operette in 3 Akten v. D. Strauß.  
In den Hauptrollen sind be-  
schäftigt: Die Damen: Olga  
Wachob, Maria Wüst, Tina  
Schmidt, Die Herren: Jacques  
Hägl, Ludwig Kapper, F. W.  
Wolke, Heinz Eubank, Hermann  
Gardel, Ernst Döpler.  
Anfang 7, Ende 9 30 Uhr.

**Burhaus-Konzerte**  
Donnerstag, 24. Februar.  
**Abonnements-Konzert.**  
Städtisches Kurorchester.  
Leitung: Konzertmeister W. Wolf.  
Nachmittags 4-6 30 Uhr.  
1. Festlicher Marsch von L. v.  
Beethoven.  
2. Ouvertüre zu „Prometheus“  
von Berlioz.  
3. Melodie von Kretschmer.  
4. Rhapsodie Bretonne von  
Fauré.  
5. Frühlingssinfonie von F.  
Lacoste.  
6. Vorspiel zur Oper „Afrax“  
von O. Dorn.  
7. Der Mai, Rhapsodie Nr. 3  
von Kämpfer.  
Abends 8 bis 9 30 Uhr:  
1. Ouvertüre zu „Egmont“ von  
L. v. Beethoven.  
2. Fene Gyn-Suite von Grieg  
a) Morgenstimmung.  
b) Ase Tod.  
c) Aultris Tanz.  
d) Tanz in der Halle des  
Bergkönigs.  
3. Valse caprice v. Rubinstein.  
4. Im Frühling, Ouvertüre von  
C. Goldmark.  
5. Schöne Müllerin, Potpourri  
über Schubert'sche Lieder.  
6. Capriccio italiano von S.  
Tschickowky.